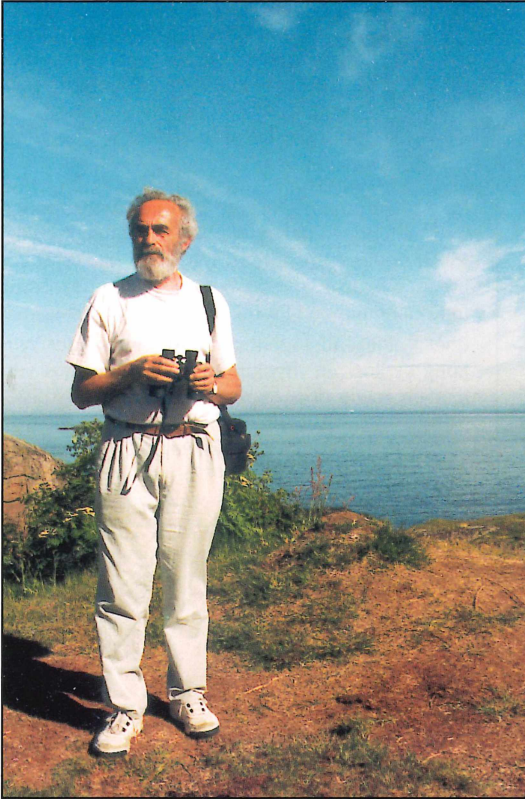


Dr. ERICH KLEINSTEUBER - zum Gedenken

Am 1. August 1998 verstarb Dr. ERICH KLEINSTEUBER, ehemaliger Direktor des Museums für Naturkunde Chemnitz kurz vor Vollendung seines 68. Lebensjahres.

In Eisenberg, einem kleinen thüringischen Ort, am 17. 08. 1930 geboren, wuchs ERICH KLEINSTEUBER sehr naturverbunden auf. Seine Eltern betrieben eine Ziergeflügelzucht und führten damit den Sohn schon frühzeitig an eine Beschäftigung mit Tieren heran. Schon bald verbrachte dieser seine Freizeit am liebsten damit, auf Bäume zu klettern und Vögel zu beobachten. Bereits mit 11 Jahren hielt er sehr zur Überraschung seines Vaters in der Vogelschutzstation Friedrichstanneck einen Vortrag über die Ringeltaube. Auch später ließ ihn das Interesse an Tierstudien nicht los, und so arbeitete er nach Ablegen des Abiturs mit Begeisterung ein Jahr lang auf der Vogelschutzstation Wangerooge.



Nach Absolvieren seines Biologiestudiums an der Friedrich-Schiller-Universität Jena begann ERICH KLEINSTEUBER 1956 im VEB Fettchemie Karl-Marx-Stadt als wissenschaftlicher Mitarbeiter seine berufliche Laufbahn. Doch bereits am 01. 10. 1957 wurde er als Direktor des traditionsreichen Museums für Naturkunde eingesetzt, welches bis zur Pensionierung seine langjährige Wirkungsstätte blieb. In seiner 37jährigen Tätigkeit verlieh er dieser Einrichtung ein eigenes, bedeutendes Profil. Ehrgeizig und konsequent arbeitete er auf wissenschaftlichem Gebiet weiter und promovierte 1967 an der TU Dresden mit der Dissertationsschrift „Faunistisch-ökologische Untersuchungen an Coleopteren eines Hochmoores im Oberen Westergebirges“ zum Dr. rer. nat. In einer Vielzahl von Veröffentlichungen zu Fragen der Entomologie dokumentierte er seine umfangreichen Fachkenntnisse.

Zu den Höhepunkten seiner Laufbahn gehörte 1971 die Wiedereröffnung des neugestalteten *Sterzeleanums*, einer damals sehr modernen, großzügig gestalteten geowissenschaftlichen Ausstellung, die weltweit Anerkennung fand.

Bemerkenswert für einen Entomologen - Dr. KLEINSTEUBER gehörte nicht zu den akribischen Insektensammlern. Vielmehr setzte er sich in hohem Maße für die Popularisierung der Haltung und Zucht von Gliederfüßern im Terrarium ein. In zwei Büchern zu dieser Thematik übermittelte er sein Wissen sehr anschaulich einem breiten Interessentenkreis. Daraus resultierte wohl auch die Idee zur Schaffung einer auf dem Gebiet der ehemaligen DDR einmaligen musealen Exposition lebender Gliederfüßer - dem *Insektarium*. Bei all seinen Arbeiten strebte er nach einem Höchstmaß an Perfektion. Darum ist es nicht verwunderlich,

daß sich die Vorarbeiten für diese 1979 eröffnete Dauerausstellung über einen Zeitraum von mehreren Jahren erstreckten. Umfangreiche Zuchtversuche und Verhaltensbeobachtungen an Insekten, sowie zur damaligen Zeit nicht immer gern gesehene Kontakte zu vergleichbaren Institutionen in Düsseldorf, Wien, Prag und Budapest schufen die Grundlage für den Erfolg dieses Unternehmens. Ferner gründete Dr. KLEINSTEUBER am 01.10.1986 die Zentrale Arbeitsgemeinschaft „Wirbellose im Terrarium“, die seitdem regelmäßig jährlich zweimal tagt und inzwischen rege internationale Beteiligung erfährt.

1994 ging Dr. ERICH KLEINSTEUBER in den wohlverdienten Ruhestand, aber ohne von nun an die Hände in den Schoß zu legen. Als Gründungsmitglied des 1996 ins Leben gerufenen „Vereins der Freunde des Museums für Naturkunde Chemnitz e.V.“ engagierte er sich weiterhin für seine ehemalige Einrichtung und stand gern mit Rat und Tat zur Seite.

Große Pläne hatte er noch, wollte die Zeit nutzen zum Reisen, Forschen, Publizieren. Einen Computerlehrgang absolvierte er kürzlich erst. All seine Vorhaben wurden jäh abgebrochen, als er am 1. August nach einer Operation im Krankenhaus plötzlich verstarb. Mit Dr. ERICH KLEINSTEUBER verlieren wir einen verdienstvollen Menschen, der uns in seinem ruhigen und warmherzigen, aber stets respektgebietendem Wesen in guter Erinnerung bleiben wird.

„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen.“ (ALBERT SCHWEITZER)

BIBLIOTHEK
STADTMUSEUM LINZ

7.7.00